

**Haushaltsrede zum
Plan für das Jahr 2026**

Thomas Fabri
Vorsitzender der Fraktion

Zum Ostenfeld 3
58739 Wickede (Ruhr)

Telefon: 0 23 77 - 91 92 0

E-Mail: post@thomas-fabri.de

Wickede (Ruhr), 3. März 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

beigefügt überreiche ich Ihnen die Haushaltsrede der Wickeder CDU-Fraktion als Schriftstück zum mündlichen Vortrag im Rahmen der Ratssitzung am Dienstag, dem 3. März 2026.

Die Veröffentlichung der Haushaltsrede darf nicht vor Ende der vorgetragenen Rede in der Ratssitzung erfolgen; zudem gilt das gesprochene Wort.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Fabri

Anlagen:

- Haushaltsrede 2026
- Antrag „Krisenfest in Ausnahmesituationen – Notfallvorsorge in Wickede (Ruhr)“

Sehr geehrte Damen und Herren,

als CDU-Fraktion haben wir intensiv den Haushaltsplan und auch weitere Projekte in unserer Gemeinde beraten. Unsere Klausurtagung, zahlreiche E-Mails sowie persönliche Gespräche und Recherchen haben zu unserer heutigen Entscheidung geführt.

Als ehrenamtliche Kommunalpolitiker sind wir von den Wählerinnen und Wählern mit der Verantwortung ausgestattet worden, unsere Heimat zum Wohle Aller zu gestalten. Dafür arbeiten wir uns in die verschiedensten Themen ein und treffen im Anschluss eine Entscheidung. Diese mag nicht immer populär sein – und Anschaffungen kommen sicher auch immer besser in der Öffentlichkeit an als Streichungen – aber unsere Aufgabe ist es, genau an dieser Stelle abzuwägen und das knappe Budget, vornehmlich aus Steuergeldern, effizient einzusetzen. Eigentlich wohlgemeinte Vorschläge müssen dabei personell und strukturell realisierbar sein und dürfen nicht zu ungenutzten Kostenapparaten werden. Wie bereits im Haupt- und Finanzausschuss erläutert, müssen wir uns immer auch die Kosten-Nutzen-Frage stellen und ob ein Vorschlag einen substantiellen Mehrwert bringt.

Wichtig sind für uns zudem stetige Investitionen in alle Bereiche unserer Infrastruktur. (Gebäude, Straßen, Kanäle, etc., im Bereich der Bildung, der Sicherheit, u.v.m.) Wir dürfen uns nicht „kaputt sparen“, denn so können wir plötzliche Stilllegungen oder hohe Reparaturkosten vermeiden. Auch die Unterstützung von Vereinen und Freizeiteinrichtungen ist uns wichtig. Die Menschen im Ort sollen gut, gerne und sicher hier leben und arbeiten können.

Mit den Anpassungen, die wir noch im Hauptausschuss vorgenommen hatten, liegt somit nun ein Haushaltsentwurf vor uns, dem wir als Union zustimmen werden.

Grundsätzlich wird einmal mehr klar, dass unsere finanziellen Herausforderungen nicht hausgemacht sind. Bereits in meinen letzten Haushaltsreden habe ich auf die Notwendigkeit einer besseren Kommunalfinanzierung durch Land und Bund hingewiesen. Die zunehmenden Kosten- und Umlagesteigerungen lassen sich auf kommunaler Ebene durch Einsparungen, die auch nur einmalig machbar wären, gar nicht mehr neutralisieren – weder für die Städte und Gemeinden, noch für die Kreise, mit denen wir gemeinsam die kommunale Familie bilden. Die Sozialausgaben sind hierbei ein bedeutender Faktor und nicht mal eben zu streichen, da mit ihnen vielen Menschen geholfen wird. Insofern sind Bund und Land gefordert, diesbezüglich weiter intensiv an finanziellen Kompensationen zu arbeiten.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle einmal kurz auf die BG-Haushaltsrede des letzten Jahres

einzuweisen. Ich zitiere Herrn Eder: „Wenn wir uns nur die Entwicklung der Kreisumlage anschauen, dann wird mehr als deutlich, dass die Mehrheit aus CDU und SPD im Kreis, dafür verantwortlich ist. ... Da muss die Frage erlaubt sein, ob die Delegierten noch ihre Kommune vertreten. Sorgsames Umgehen mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger sieht nach unserer Ansicht anders aus.“ (Zitat Ende) Deutliche Worte gegen die vermeintlich ach so unfähigen Parteien – machen sich bestimmt auch gut in der Öffentlichkeit. Die Ironie ist nur, dass Sie Ihre Vorwürfe an sich selbst gerichtet haben, denn auch die Kreis-BG hat dem Haushalt zugestimmt. Ich zitiere aus der Rede Ihres Kreisfraktionsvorsitzenden Robert Bigge: „Wir sehen das nicht so, dass der Kreis das Geld mit vollen Händen ausgibt, während die Kommunen ihre Engpässe haben. Es nutzt niemanden, wenn es in der kommunalen Familie Schuldzuweisungen gibt. Unsere Politik ist Verantwortung zu übernehmen und auch mit zu tragen.“ (Zitat Ende). Diese Verantwortung, statt inhaltsloserer Polemik, würden sich die Bürger sicherlich auch mal von der Wickeder BG wünschen.

Meine Damen und Herren, wie gesagt, das finanzielle Ungleichgewicht ist nicht hausgemacht – die Kommunalfinanzierung durch Bund und Land muss sich verbessern, da sind wir uns alle einig. Der Fairness halber möchte ich aber dennoch auch einmal ins Gedächtnis rufen, dass Bund und Land natürlich auch vielfach unterstützen.

Ein Beispiel ist die Abschaffung der Straßenbaubeiträge für die Anwohner. Über 213 Millionen Euro hat das Land Nordrhein-Westfalen Kommunen für Straßenausbaumaßnahmen zwischen 2018 und 2025 erstattet. Also über 213 Millionen Euro, die Bürgerinnen und Bürger nicht zahlen mussten. Für Wickede (Ruhr) macht das über 760.000 Euro aus (exakter Wert 761.537,35 Euro), die die Wickederinnen und Wickeder nicht zahlen mussten. Im Kommunalvergleich stehen wir dabei sogar ziemlich gut da, was sicher auch ein Zeichen für unsere vorbereitende Planung vor Ort mit unserem Straßenbauprogramm ist, das wir seit Jahren hier stetig fortschreiben.

Auch sei die Unterstützung über Fördermittel erwähnt, wie beim Bürgerhaus, bei der Renovierung des Feuerwehrhauses, der Ruhrpromenade oder auch für den Bau der Ruhrbogenbrücke. Letztere haben wir übrigens nur bekommen, weil wir gut und frühzeitig geplant hatten und das Konzept quasi fast fertig daliegen hatten und Bürgermeister sowie alle Fraktionen überparteilich schnell und spontan gehandelt hatten. Fördermittel sind ein hilfreiches Mittel für uns als Kommune, aber auch für Vereine (Stichwort LEADER), Projekte in unserer Ruhrgemeinde zu realisieren. Hier müssen wir weiter aktiv dranbleiben.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch die Sanierung des ehemaligen mhp-Geländes, die wir

mit CDU-Landesbauministerin Ina Scharrenbach über den Altlastenverband realisieren konnten. Eine Grundlage für den ganz aktuellen Meilenstein, der mit dem Projekt „Wohnen am Park“ nun endlich auch Fahrt hinsichtlich der Bebauung aufnimmt. Viele Alternativen haben wir geprüft, in den letzten Jahren. Potentielle Investoren waren bekannter Weiser wieder abgesprungen bzw. andere haben auch auf Nachfrage direkt abgelehnt. Insofern nehmen wir die Sache jetzt selbst in die Hand und freuen uns, einen erfahrenen Partner an der Seite zu haben, der bereits zahlreiche Projekte erfolgreich begleitet. Freuen wir uns auf die nächsten Schritte, Planungen und Bauzeichnungen, die zu einer guten Mischung von Miet- und Eigentumswohnungen führen werden – so wie es immer wieder von Bürgerinnen und Bürgern gewünscht wurde. Zahlreiche moderne Wohnungen – geförderte und freie – werden mitten im Ortskern entstehen und unsere Gemeinde an der Stelle neu beleben.

Abschließend möchte ich noch ein wichtiges Sicherheits-Thema ansprechen. In den letzten Jahren sind Krisensituationen und Großschadenslagen wieder verstärkt in den Fokus gerückt. Eine volatile Sicherheitslage in der Welt und Umwelteinflüsse erfordern vorbereitende Maßnahmen zum Bevölkerungsschutz. Auch in Wickede (Ruhr) haben wir daher bereits für Straßensperren zum Schutz von Veranstaltungen, den Neuaufbau von Sirenen, weitere Stromgeneratoren und manches mehr gesorgt. Feuerwehr und Verwaltung passen zudem die Krisenpläne stets an aktuelle Erkenntnisse an. Wichtig ist es uns, im vorbereitenden Bevölkerungsschutz, die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen und auch für die Bedeutung zur Selbstvorsorge zu sensibilisieren – denn die Rettungskräfte können im Katastrophenfall nicht überall gleichzeitig sein. Daher haben wir einen Antrag formuliert, den ich dieser Haushaltsrede als Anlage mit ausführlichen Erläuterungen beifüge. Im Grundsatz geht es darum, zum einen die Bevölkerung mit Informationen zu versorgen (z. B. mit einer eigenen Rubrik auf der Gemeindefwebseite) und zum anderen auch nochmal den Blick auf beeinträchtigte Personen zu richten, die beispielsweise im Evakuierungsfall Unterstützung benötigen. Hier wäre eine Möglichkeit mit der Organisation „Notfallregister e. V.“ zusammenzuarbeiten. Auch hat sich in Gesprächen mit uns die Behindertenbeauftragte des Kreises Soest, Frau Filomena Muraca-Schwarzer, bereit erklärt in einem Gesprächskreis von Rat und Verwaltung ihre Expertise einzubringen.

Meine Damen und Herren, so unterschiedlich die verschiedenen Themen und Projekte im Rat auch sind – so einheitlich ist doch unser aller Anspruch, Wickede und seine Ortsteile gut zu gestalten. Insofern lassen Sie uns gemeinsam und mit Zuversicht die Aufgaben angehen.

Bewegen wir was!

Herzlichen Dank.